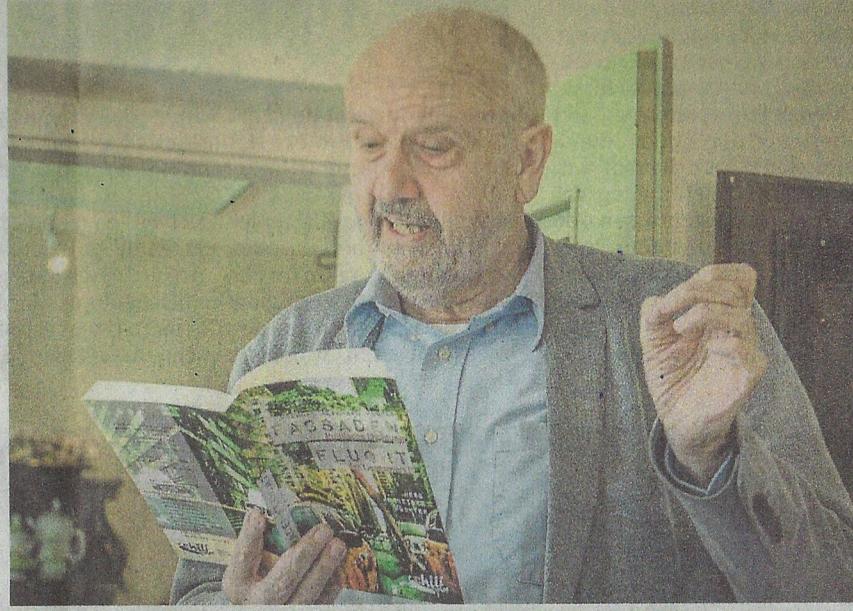


MM, Erding, 10.6.24

6 SÜDLICHER LANDKREIS



Lyrik und Politik: Lesung im vollen Kramerwirt mit Psychotherapeut und Altbürgermeister

„Wie weit ist ein wir? Liebeslyrik und politische Texte“: Unter diesem Motto fand im Kramerwirt in Harthofen eine Lesung des Schriftstellers und Psychotherapeuten Bernhard Winter (r.) statt. Winter, auch Altbürgermeister von Markt Schwaben, trug – begleitet von

zwei jungen Trompeterinnen – im voll besetzten Wirtshaus aus seinen aktuellen Werken „Wie weit ist ein wir?“ und „Sie lachen wo ich nicht“ vor, dazu seinen provozierenden Essay „Revolution! Lyrik als Stachel der Politik“. Frauen und Männer aus dem Publikum rezitierten ge-

meinsam Goethes Zauberlehrling: ein klassisches, hochpolitisches Gedicht als Mahnung, nicht Geister zu rufen, die wir nicht mehr loswerden. Veranstalter der Lesung war die überparteiliche Aktionsgruppe „Clüb der untoten Dichter“, die sich über kulturelle Projekte für De-

mokratie und Freiheit sowie gegen extremistische Bestrebungen engagiert. Winter ist auch Initiator der deutschlandweit angesehenen Dialogreihe „Schwabener Sonntagsbegegnungen“. Diese Reihe wird heuer erstmals in den Landkreis Erding geholt: Die nächste Veranstal-

tung ist am Sonntag, 6. Oktober, in der Volkshochschule. Der Chefredakteur der SZ, Roman Deininger, und die Direktorin der Akademie für politische Bildung in Tutzing, Ursula Münch, tauschen sich dann aus über das Thema „Brauchen wir Parteien?“. RED/FOTOS: VERANSTALTER